

Impfpflicht für Lehrer

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 15. Mai 2021 08:22

Ich bin heute Morgen über diesen Artikel gestolpert:
<https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/ges...10515-99-605781>

Hr. Meidinger:

Dazu zählten Frage wie: "Was passiert, wenn Eltern nicht wünschen, dass ihr Kind von einem ungeimpften Lehrer unterrichtet wird? Dürfen ungeimpfte Schüler mit auf Klassenfahrt und in die Theatergruppe? Kann ich Geimpften das Tragen einer Maske abverlangen?"

Er rechne fest damit, dass es eine politische Debatte um eine Impfpflicht für Lehrkräfte geben werde, sagte Meidinger. Der Lehrerverband spreche sich zwar gegen eine Pflichtimpfung aus. Seiner Ansicht nach hätte der Staat bei verbeamteten Lehrkräften und entsprechender gesetzlicher Regelung aber wohl die Handhabe dazu.

Ich bin etwas schockiert über diese Aussage. Wenn Eltern nicht wünschen, dass ihr Kind von einem ungeimpften Lehrer unterrichtet wird? Impfpflicht für verbeamtete Lehrer einführen? Geht das nicht etwas zu weit?

Beitrag von „Valerianus“ vom 15. Mai 2021 08:41

Nein, geht nicht zu weit aber dürfte rechtlich zumindest problematisch sein...für Soldaten (§17a SG) gibt es eine Verpflichtung, RKI-empfohlene Impfungen an sich zu dulden im Rahmen der Gesunderhaltungspflicht. Diese Pflicht (Gesunderhaltung) besteht prinzipiell auch für Beamte, aber es bräuchte eine gesetzliche Grundlage (für die Pflichtimpfung) und dürfte z.B. nicht auf angestellte Lehrer übertragbar sein. Ich weiß nicht, ob die das Fass aufmachen wollen... 😊

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 15. Mai 2021 08:52

Zitat von Lehrerin2007

Impfpflicht für verbeamtete Lehrer einführen? Geht das nicht etwas zu weit?

Gibt es bereits für Masern, finde ich absolut richtig.

Beitrag von „Tazz“ vom 15. Mai 2021 08:53

Natürlich geht das zu weit. Dann könnte man genauso argumentieren, dass eine Impflicht für medizinisches Personal oder Pflegekräfte eingeführt werden muss, da die Patienten sich nicht aussuchen können, von wem sie behandelt werden. Ich bin zwar verbeamtet, allerdings habe ich nicht meine Seele verkauft bzw. jegliche Entscheidungsgewalt über meinen Körper abgetreten.

Generell finde ich es unverantwortlich in diesem Stadium von einer Impflicht zu sprechen, unabhängig davon, wer betroffen sein soll. Jegliche Impfstoffe haben noch keine Langzeitstudie hinter sich und es kommen erst nach und nach neue Erkenntnisse ans Licht. Ich bin zwar geimpft, aber das war meine persönliche Entscheidung, die nur mich betrifft und die ich für mich abgewogen habe. Diese würde ich z.B. für eigene Kinder nicht treffen wollen, da ich etwaige Folgen einer Impfung nicht absehen kann.

Darüber hinaus, heißt eine Impfung noch lange nicht, dass ich das Virus nicht übertragen kann. Die Chance ist zwar geringer, aber möglich ist es immer noch. Und die Eltern, die sowas fordern sollten, sollten sich dann mal hinterfragen, ob sie das auch für andere Bereiche fordern können. Nach dem Motto: Mein Kind soll nur von Männern, Muslimen, Christen oder blondhaarigen unterrichtet werden.

Ich finde diese Entwicklung gerade sehr gefährlich und frage mich, inwiefern diese Unterscheidung in Geimpfte, Genesene und Getestete unsere Gesellschaft weiter aufspalten wird.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Mai 2021 08:54

Der Anlass für eine Impfpflicht bei Lehrkräften dürfte aber nicht der Wunsch von Herrn Müller sein, dass seine Tochter nur von Geimpften Lehrerinnen unterrichtet wird. Hoffe ich. Solange es nicht mal für Pflegekräfte eine Pflicht gibt, sind Lehrer vermutlich noch ein Stück davon entfernt.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 15. Mai 2021 09:02

Zitat von Karl-Dieter

Gibt es bereits für Masern, finde ich absolut richtig.

Das gilt aber für alle, die in der Schule arbeiten und auch für Schüler. Das ist für mich etwas anderes.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 15. Mai 2021 09:42

Zitat von Lehrerin2007

Das gilt aber für alle, die in der Schule arbeiten und auch für Schüler. Das ist für mich etwas anderes.

Stimmt. Entweder (irgendwann) für alle Leute an der Schule oder für keinen. Alles andere wäre auch unlogisch. Die Lehrer müssten geimpft sein, aber (im Extremfall) sind alle Klassenkameraden eines Schülers ungeimpft?! Wir wissen doch nun schon sehr lange, dass auch Kinder und Jugendliche ansteckend sind, dann wäre der Schutz durch eine geimpfte Lehrperson nur sehr gering, wenn alle anderen nicht geimpft sind.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 15. Mai 2021 10:09

Ich bin gegen eine Impfpflicht. Ich schrieb es ja schon letztens: Rein rechtlich ist eine Impfung eine Körperverletzung, deren Legitimation freiwillig durch den Patienten bzw. dessen Sorgeberechtigte erfolgen sollte, nicht durch den Staat.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 15. Mai 2021 10:32

Ach Lindbergh, du immer mit deiner Körperverletzung. Selbstverständlich ist es das. Aber welches Gericht wird ein Urteil fällen wegen einem kleinen Pieks?

Die Impfung tut nicht weh, schadet in den aller, aller seltensten Fällen und nutzt aber in sehr viel Fällen.

Ich bin absolut dafür, dass jeder, der z.B. ne Sinusvenentrombose bekommen hat, eine Entschädigung mit Schmerzensgeld und ggf. Verdienstausfall bekommt.

Aber dieses Rumgeheule von Körperverletzung, das ist wie wenn du heute zur Polizei gehst und mich anzeigenst, weil ich dich im Vorbeigehen angerempelt habe. Für Körperverletzung muss dir erstmal ein Schaden entstehen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Mai 2021 10:37

Zitat von Karl-Dieter

Gibt es bereits für Masern,

Die Impfpflicht für Masern (oder der Nachweis über die Immunität) betrifft aber zum einen nur Lehrkräfte, die nach dem 31.12.1970 geboren sind, und zum anderen sind berufsbildende Schulen davon ausgenommen (Auszug aus einem Schreiben der nds. Landesschulbehörde von Februar 2020: "Die öffentlichen berufsbildenden Schulen sind vom Nachweis eines Impfschutzes gegen Masern ausgenommen, da sie typischerweise von weniger als 50 Prozent minderjährigen Schülerinnen und Schülern besucht werden." (<https://www.rlsb.de/themen/schulle...asernschutz.pdf>)).

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 15. Mai 2021 10:45

Zitat von Lindbergh

Ich bin gegen eine Impfpflicht. Ich schrieb es ja schon letztens: Rein rechtlich ist eine Impfung eine Körperverletzung, deren Legitimation freiwillig durch den Patienten bzw. dessen Sorgeberechtigte erfolgen sollte, nicht durch den Staat.

Wenn man jemanden ansteckt, ist das doch auch Körperverletzung.

Beitrag von „Roswitha111“ vom 15. Mai 2021 10:46

Dennoch gab es auch in der Vergangenheit eine Impfpflicht (z.B. gegen Pocken) sowie aktuell gegen Masern.

Die Pocken konnten wir als einzige Infektionskrankheit vollständig ausrotten, was seither Millionen von Leben gerettet hat.

Dass eine Diskussion um eine Pflicht überhaupt nötig ist, liegt ja nur an der zunehmenden Impfskepsis in der Bevölkerung. Nur deshalb haben wir ja jetzt die Masernimpfpflicht, denn bis in die 90er Jahre hinein war die Impfquote auch ohne Pflicht hoch genug. Erst mit der gefälschten Studie Andrew Wakefield's zum angeblichen Zusammenhang zwischen MMR-Impfung und Autismus sank die Impfquote deutlich ab, so dass der immune Anteil der Bevölkerung nicht mehr ausreichend ist, um vulnerable Gruppen (vor allem solche, die nicht oder noch nicht geimpft werden können - Säuglinge, schwerkranke Kinder) zu schützen.

Klar ist der CoVid-Impfstoff recht neu, aber das war der Polio-Impfstoff in den 50ern auch und trotzdem konnten sich Impfstellen vor dem großen Andrang kaum retten, da war Impfskepsis so gut wie unbekannt.

Ich bin weder für noch gegen einen Impfpflicht, aber ich bitte darum, alle Aspekte in die Betrachtung einzubeziehen und nicht nur plump zu sagen: „Die Impfung ist eine Körperverletzung“. Das ist die Ansteckung mit einem im Zweifelsfall tödlichen Virus durch eine impfunwillige Person nämlich auch. Krasses Beispiel:

<https://www.kinderaerzte-im-netz.de/news-archiv/me...irus-infiziert/>

Bei einer Impfpflicht bestimmter Berufsgruppen steht es ja jedem frei, sich einen anderen Beruf zu suchen.

Beitrag von „Valerianus“ vom 15. Mai 2021 10:50

Haare schneiden ohne Einwilligung ist Körperverletzung, genauso wie natürlich auch eine Impfung ohne Rechtfertigungsgrund (was im Regelfall die Einwilligung ist). Jemanden mit einer Krankheit anzustecken erfordert schon eine gewisse Konstellation damit es als Körperverletzung gilt (HIV Infektion bekannt, unbehandelt und wechselnden Sexualpartnern verschwiegen dürfte da drunterfallen)

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 15. Mai 2021 11:02

Zitat von Roswitha111

Dennoch gab es auch in der Vergangenheit eine Impfpflicht (z.B. gegen Pocken) sowie aktuell gegen Masern.

Ich erinnere nochmal daran, dass ich mich auf den oben verlinkten Artikel bezog, in dem es explizit um eine Impfpflicht für verbeamtete Lehrer geht, und darum, dass Eltern "wünschen" könnten, dass ihre Kinder von nicht von einem ungeimpften Lehrer unterrichtet werden.

Es ging nicht um eine generelle Impfpflicht, wie bei Masern oder Pocken.

Zitat von Roswitha111

Bei einer Impfpflicht bestimmter Berufsgruppen steht es ja jedem frei, sich einen anderen Beruf zu suchen.

Na ja, das finde ich jetzt auch etwas schwierig. Wir wissen ja, dass das für viele Lehrer nicht so einfach ist, da man als ausgebildeter Lehrer oftmals auch nur als Lehrer arbeiten kann.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 15. Mai 2021 11:13

Ich bin generell gegen eine Impfpflicht, egal gegen welche Krankheiten.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 15. Mai 2021 11:44

Zitat von Frechdachs

Ich bin generell gegen eine Impfpflicht, egal gegen welche Krankheiten.

Kannst Du das begründen?

Beitrag von „Seph“ vom 15. Mai 2021 11:55

Zitat von Lindbergh

Ich bin gegen eine Impfpflicht. Ich schrieb es ja schon letztens: Rein rechtlich ist eine Impfung eine Körperverletzung, deren Legitimation freiwillig durch den Patienten bzw. dessen Sorgeberechtigte erfolgen sollte, nicht durch den Staat.

Wenn du schon mit Begriffen wie Körperverletzung hantierst, empfiehlt sich auch die tiefere Auseinandersetzung damit. Grundsätzlich erfüllen ärztliche Eingriffe zwar den äußeren Tatbestand der Körperverletzung, sind aber dann nicht rechtswidrig, wenn ein Rechtfertigungsgrund vorliegt. Dieser kann durch Einwilligung gegeben sein oder durch Gesetzeslage.

Das Recht auf körperliche Unversehrtheit (Art. 2 GG) lässt sich wiederum durch Gesetze einschränken. Genau das sieht das Infektionsschutzgesetz zum Zweck der Verhinderung einer Ausbreitung übertragbarer Erkrankungen bereits vor. Für die Masernschutzimpfung ist dies bereits normiert und der Gesetzgeber könnte dies verfassungskonform durchaus auf andere Erkrankungen übertragen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Mai 2021 12:04

Zitat von Seph

... Grundsätzlich erfüllen ärztliche Eingriffe zwar den äußeren Tatbestand der Körperverletzung, sind aber dann nicht rechtswidrig, wenn ein Rechtfertigungsgrund vorliegt....

Stimmt, aber die Begründung "ist doch bloß ein Piks" reicht als Begründung auch nicht aus...

Beitrag von „Palim“ vom 15. Mai 2021 12:05

Meidinger bringt die Impfpflicht doch damit selbst in den Fokus,
vielleicht, weil er das Impfen von Lehrkräften forcieren will, z.B. an Gymnasien?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 15. Mai 2021 13:05

Seph : Für mich persönlich wiegt das Recht auf körperliche Unversehrtheit höher als das gesamtgesellschaftliche Bedürfnis auf "Verhinderung der Ausbreitung übertragbarer Erkrankungen".

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 15. Mai 2021 13:09

Zitat von Lindbergh

Seph : Für mich persönlich wiegt das Recht auf körperliche Unversehrtheit höher als das gesamtgesellschaftliche Bedürfnis auf "Verhinderung der Ausbreitung übertragbarer Erkrankungen".

Auch bei Letzterem geht es um das Recht auf körperliche Unversehrtheit.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Mai 2021 13:15

Zum Glück entscheidet darüber ja nicht nur eine Person.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 15. Mai 2021 13:38

Seit einem Jahr leben wir nun mit teils erheblichen Einschränkungen und durch die Impfung wird uns hoffentlich in absehbarer Zeit ein halbwegs normales Leben ermöglicht. Wie kann man dagegen sein? Warum kann man seinen Teil nicht dazu beitragen? Vermutlich geht das aus Prinzip nicht.

Was andere Impfungen angeht: Vielleicht einfach nochmal drüber nachdenken, was Sinn und Zweck einer Impfung ist.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 15. Mai 2021 13:55

Zitat von EffiBriest

Wie kann man dagegen sein? Warum kann man seinen Teil nicht dazu beitragen?
Vermutlich geht das aus Prinzip nicht.

Es geht in der Tat weniger um Corona an sich, sondern eher um das Prinzip. Wenn man einmal eine Impfpflicht durchsetzt, ist das ein Prädezenzfall, auf den man sich in allen möglichen Kontexten beziehen könnte, weswegen ich allgemein bei jeder einzelnen Grundrechtseinschränkung während dieser Pandemiephase sehr skeptisch war. In meinen Augen stehen die Grundrechte über allem und sollten auch in Notfällen uneingeschränkt Anwendung finden.

Ich als Mensch bin bis zu einem gewissen Grad verantwortlich für meine Familie, meine Freunde, meine Arbeitskollegen oder Kunden (analog für Schüler im Lehrerkontext). Was jedoch meinen Körper und meine Gesundheit angeht, so denke ich, dass das mitunter das Sensibelste ist, was man hat und dass da kein Dritter reinreden sollte.

Beitrag von „CDL“ vom 15. Mai 2021 13:55

Zitat von Seph

Wenn du schon mit Begriffen wie Körperverletzung hantierst, empfiehlt sich auch die tiefere Auseinandersetzung damit. Grundsätzlich erfüllen ärztliche Eingriffe zwar den äußeren Tatbestand der Körperverletzung, sind aber dann nicht rechtswidrig, wenn ein Rechtfertigungsgrund vorliegt. Dieser kann durch Einwilligung gegeben sein oder durch Gesetzeslage.

Das Recht auf körperliche Unversehrtheit (Art. 2 GG) lässt sich wiederum durch Gesetze einschränken. Genau das sieht das Infektionsschutzgesetz zum Zweck der Verhinderung einer Ausbreitung übertragbarer Erkrankungen bereits vor. Für die Masernschutzimpfung ist dies bereits normiert und der Gesetzgeber könnte dies verfassungskonform durchaus auf andere Erkrankungen übertragen.

Zuletzt wurde das ja auch vom Europäischen Gerichtshof bestätigt. In Tschechien gibt es beispielsweise schon jetzt deutlich mehr vorgeschriebene Pflichtimpfungen für staatliche Kitas/Kigas und Schulen, als hier in Deutschland. Das Urteil wurde auch in Deutschland im Hinblick auf laufende Klagen gegen die Masernimpfpflicht als Vorbedingung für den Besuch von Kita/Kiga/Schule mit Spannung erwartet:

Zitat von Ärztezeitung

Zwar greife eine Zwangsimpfung erheblich in das Recht auf Privatleben ein. Dieses Recht und das Recht auf Leben verpflichteten die Staaten aber auch, die Gesundheit ihrer Bürger zu schützen. Darauf könnten sich Staaten bei einer Impfpflicht berufen.

Eine weitere Rechtfertigung ergebe sich aus dem Kindeswohl. „Wenn es um Impfungen geht, sollte das Ziel sein, dass jedes Kind vor schweren Krankheiten geschützt ist.“ Dies werde durch die Impfungen erreicht – bei einem hohen Impfniveau auch für Kinder, die aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden können, betonten die Straßburger Richter. Der hier angegriffene Impfplan in Tschechien betreffe Krankheiten „gegen die die Impfung von der wissenschaftlichen Gemeinschaft als wirksam und sicher angesehen wird“.

Beitrag von „Roswitha111“ vom 15. Mai 2021 13:58

Zitat von Lehrerin2007

Ich erinnere nochmal daran, dass ich mich auf den oben verlinkten Artikel bezog, in dem es explizit um eine Impfpflicht für verbeamtete Lehrer geht, und darum, dass Eltern "wünschen" könnten, dass ihre Kinder von nicht von einem ungeimpften Lehrer unterrichtet werden.

Ich finde das gar nicht abwegig, sondern durchaus nachvollziehbar, zumindest in individuellen Einzelfällen (und davon gibt es gar nicht so wenige).

Eine befreundete Familie hatte ein (inzwischen leider verstorbene) schwerst herzkrankes Kind, das schon im 1. Lebensjahr eine Herztransplantation erhielt. In der Folge nahm er viele Immunsuppressiva und durfte keine Impfungen erhalten, war also zwingend auf Herdenschutz angewiesen.

Die Familie fand in einer mittelgroßen Kleinstadt keinen Kindergartenplatz für ihr Kind, da in jedem angefragten KiGa ungeimpfte Kinder waren und das Risiko für eine Ansteckung zu groß

gewesen wäre.

Zu Schulzeiten wurde das Kind zuhause beschult, da es ihm da gesundheitlich schon nicht mehr gut ging, aber wäre es zur Schule gegangen, hätte es auch dort unbedingt ein durchgeimpftes Umfeld gebraucht.

Das mag jetzt ein extremes Beispiel sein, aber es betrifft halt doch einige Kinder, die aus medizinischen Gründen nicht selbst geimpft werden dürfen. Aktuell dürfte die Gruppe noch viel größer sein, denn noch können Kinder ja überhaupt nicht geimpft werden.

Mein chronisch krankes Kind ist aus diesem Grund aktuell vom Präsenzunterricht befreit. Zum Glück kann unser Kind geimpft werden, sobald der Impfstoff für Jugendliche zugelassen ist, aber das gilt eben nicht für alle und ja, da fände ich es richtig, wenn Eltern fordern könnten, dass ungeimpfte LK dieses Kind nicht unterrichtet. Idealerweise sollte das auch für MitschülerInnen gelten, da ist es aber deutlich schwieriger, das durchzusetzen.

Ich würde übrigens auch nicht wollen, dass meine 96jährige Tante von ungeimpften Pflegekräften versorgt wird.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 15. Mai 2021 14:06

Zitat von Roswitha111

Idealerweise sollte das auch für MitschülerInnen gelten, da ist es aber deutlich schwieriger, das durchzusetzen.

Das ist genau der Punkt. Nur der geimpfte (verbeamtete) Lehrer nützt wahrscheinlich wenig.

Zitat von Roswitha111

Ich würde übrigens auch nicht wollen, dass meine 96jährige Tante von ungeimpften Pflegekräften versorgt wird.

Das ist für mich eine ganz andere Situation. Pflege ist ein Gesundheitsberuf und da kommt man sich zwangsläufig sehr nah.

Das erklärt für mich nicht, dass man dazu gezwungen werden kann, weil es das Beamtenverhältnis ggf. möglich macht.

Was anderes, wie schon gesagt, wäre, wenn grundsätzlich für alle in medizinischen Berufen und / oder die in der Schule arbeiten / in die Schule gehen eine Impfpflicht gälte.

(Vielleicht noch ergänzend: Ich bin bereits gegen Covid geimpft, und habe auch sonst alle empfohlenen Impfungen, auch 2x Masern, ich bin absolut pro-impfen, aber Impfpflicht finde ich sehr schwierig bzw. nur unter bestimmten Bedingungen gerechtfertigt.).

Beitrag von „CDL“ vom 15. Mai 2021 14:07

Zitat von Lindbergh

Seph : Für mich persönlich wiegt das Recht auf körperliche Unversehrtheit höher als das gesamtgesellschaftliche Bedürfnis auf "Verhinderung der Ausbreitung übertragbarer Erkrankungen".

Was du womöglich anders sehen würdest, wenn dein Leben oder das deines Kindes davon abhängen würden, dass ein ausreichend hoher Herdenschutz besteht...

Ich bin zriegespalten, was eine Impfpflicht anbelangt, halte das aber für die schwächstmögliche Argumentationsstrategie dagegen- insbesondere, wenn man eine solche Argumentation mitten während einer weltweiten Pandemie einsetzt. Das klingt zu sehr nach Verharmlosung, Egozentrismus und Ignoranz der aktuellen Lage. Lass dich von Aogo beraten, was cleveres (Selbst-)Marketing bei ungünstiger Ausgangslage ausmacht.

Ich würde mir persönlich wünschen, dass wir auch ohne eine Impfpflicht eine ausreichende Durchimpfungsquote erlangen. Das liegt aber vor allem daran, dass ich mir wünsche, dass wir als einsichtsfähige, empathiefähige Wesen erkennen, dass Impfungen inklusive der Coronaimpfung für uns und unsere Mitmenschen bestmöglichen Schutz bieten. Ich gehe davon aus, dass wir irgendwann mindestens für den Schulbereich eine analoge Regelung haben werden wie bei der Masernimpfung und wäre durchaus erleichtert, gerade meine SuS entsprechend geschützt zu wissen. Ich gehe auch davon aus, dass einige Länder, die begehrte Reiseziele der Deutschen sind eher früher, als später die Impfung zur Einreisebedingung machen werden, was auch bei Erwachsenen die Impfquote erhöhen würde.

Beitrag von „Stan“ vom 15. Mai 2021 14:12

Zitat von Valerianus

Haare schneiden ohne Einwilligung ist Körperverletzung,

Danke für diesen Hinweis! Das Schreiben meines Anwaltes an meinen Friseur ist raus (Haare zu kurz geschnitten! Das war nicht vereinbart und ohne meine Einwilligung!). Von den Schadensersatzansprüchen kann ich jetzt meinen Job an den Nagel hängen, ich ziehe nach Neuseeland und zeige von dort aus Lindbergh eine lange Nase, wenn er/sie sich wieder über Corona in Deutschland aufregen muss.

Beitrag von „CDL“ vom 15. Mai 2021 14:18

Zitat von Lindbergh

Es geht in der Tat weniger um Corona an sich, sondern eher um das Prinzip. Wenn man einmal eine Impfpflicht durchsetzt, ist das ein Prädezenzfall, auf den man sich in allen möglichen Kontexten beziehen könnte, weswegen ich allgemein bei jeder einzelnen Grundrechtseinschränkung während dieser Pandemiephase sehr skeptisch war. **In meinen Augen stehen die Grundrechte über allem und sollten auch in Notfällen uneingeschränkt Anwendung finden.**

Ich als Mensch bin bis zu einem gewissen Grad verantwortlich für meine Familie, meine Freunde, meine Arbeitskollegen oder Kunden (analog für Schüler im Lehrerkontext). Was jedoch meinen Körper und meine Gesundheit angeht, so denke ich, dass das mitunter das Sensibelste ist, was man hat und dass da kein Dritter reinreden sollte.

Grundrechte gelten (unter Ausklammerung von Art. 1 und 20 GG, sowie Art.79 Absatz 3, die man an dieser Stelle getrennt betrachten und bewerten müsste), wie dir in diesem Forum im Laufe des letzten Jahres wenigstens ein Dutzend mal erklärt wurde, niemals uneingeschränkt. Sie konfligieren miteinander (deine Freiheitsrechte z.B. mit meinem Recht auf Leben und Gesundheit), was konstanter Abwägung bedarf, welche Einschränkungen oder eben auch gerade Nichteinschränkungen jeweils verhältnismäßig sind. Wer mit Grundrechten argumentiert wie du, zeigt, dass er diese wahlweise nicht richtig versteht oder- als Schlagworte instrumentalisieren möchte (denn wer sich nicht gut genug auskennt wird sich womöglich von einer derartigen Argumentation beeindrucken lassen). Leider wird das GG sehr gerne und nicht nur aktuell instrumentalisiert von Gruppen des rechten, wie linken Randes inklusive der irgendwo dazwischen einzuordnenden Querdenkerbewegung, deren Argumentation du dir in den letzten 12 Monaten immer wieder implizit zu eigen gemacht hast.

Beitrag von „fossi74“ vom 15. Mai 2021 14:37

Zitat von CDL

Verharmlosung, Egozentrismus und Ignoranz der aktuellen Lage.

Jetzt hast Du die Postings eines bestimmten Users knapp, aber treffend zusammengefasst.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Mai 2021 14:42

Zitat von Lindbergh

Seph : Für mich persönlich wiegt das Recht auf körperliche Unversehrtheit höher als das gesamtgesellschaftliche Bedürfnis auf "Verhinderung der Ausbreitung übertragbarer Erkrankungen".

Ja, für mich auch.

Zumindest in der Definition "Erschieß Herrn Müller, er ist Corona-positiv und könnte die Krankheit übertragen".

Aber in der Definition "gesicherte Impfung" vs "Pandemie und weitere Mutationen"... mmm... lass mich überlegen. Nee, brauche ich nicht.

und ja, ich weiß, dass es rechtlich leider nicht so einfach ist, wie ich es mir vorstelle. Aber Es gibt da auch was mit Abwägung der Folgen...

Beitrag von „Valerianus“ vom 15. Mai 2021 14:50

Zitat von Stan

Danke für diesen Hinweis! Das Schreiben meines Anwaltes an meinen Friseur ist raus (Haare zu kurz geschnitten! Das war nicht vereinbart und ohne meine Einwilligung!).

Von den Schadensersatzansprüchen kann ich jetzt meinen Job an den Nagel hängen, ich ziehe nach Neuseeland und zeige von dort aus Lindbergh eine lange Nase, wenn er/sie sich wieder über Corona in Deutschland aufregen muss.

Falls dich das ernsthaft interessiert: [Klick mich!](#)

Beitrag von „Yummi“ vom 15. Mai 2021 16:13

Wer sich nicht impfen lässt, der muss halt mit FFP2 Maske (auf eigene Kosten) unterrichten.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Mai 2021 17:06

[Zitat von Roswitha111](#)

Ich würde übrigens auch nicht wollen, dass meine 96jährige Tante von ungeimpften Pflegekräften versorgt wird.

Würdest du dann Impfpflicht für Pflegekräfte fordern? Oder dass sich nur Geimpfte aus dem Team um deine Tante kümmern dürfen?

Beitrag von „Frechdachs“ vom 15. Mai 2021 18:29

[Zitat von SwinginPhone](#)

Kannst Du das begründen?

Ja

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. Mai 2021 19:02

Zitat von Lehrerin2007

Impfpflicht für verbeamtete Lehrer einführen? Geht das nicht etwas zu weit?

Ich bin sehr für Impfpflicht. Sehr effektiv, um der Pandemie beizukommen. Natürlich auch für Lehrerinnen. Bzw. für die sogar mit höherer Priorität. Aber weil es sinnvoll ist, nicht weil Eltern irgendetwas schwafeln.

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. Mai 2021 19:05

Zitat von Lindbergh

Für mich persönlich wiegt das Recht auf körperliche Unversehrtheit höher als das gesamtgesellschaftliche Bedürfnis auf "Verhinderung der Ausbreitung übertragbarer Erkrankungen".

Die „körperliche Versehrung“ die einer beim Impfen widerfährt ist so gering, das man sie im Verhältnis zu der Chance, die Pandemie in die Wüste zu schicken, nicht erwähnen sollte. Diese „Abwägung“ ist nicht mal mehr egoistisch, sondern grotesk.

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. Mai 2021 19:07

Zitat von Lindbergh

Wenn man einmal eine Impfpflicht durchsetzt, ist das ein Prädezenzfall,

Den hatten wir schon bei den Pocken. Eine Erkrankung, die im Übrigen als ausgerottet gilt. Impfpflicht sei dank.

Beitrag von „Seph“ vom 15. Mai 2021 19:38

Zitat von Lindbergh

In meinen Augen stehen die Grundrechte über allem und sollten auch in Notfällen uneingeschränkt Anwendung finden.

Da bin ich grds. auch bei dir, nur geht die Bedeutung dieser Grundrechte über "meine persönlichen Abwehrrechte ggü. dem Staat" hinaus. Im hier diskutierten Art. 2 GG heißt es u.a. "**Jeder** hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit." (Hervorhebung durch mich). Es ist durchaus sachgerecht, im Rahmen einer Interessenabwägung zwischen einem ziemlich niedrigschwelligen Eingriff in dieses Recht für den Einzelnen (kleiner Pieks bei Impfpflicht) und relativ harten Konsequenzen für viele MitbürgerInnen ohne einen solchen Eingriff (Worst Case: Zusammenbruch des Gesundheitssystems mit entsprechender Anzahl Schwererkrankter und Toter) diejenige Variante zu wählen, die dem normierten Recht auf Leben und Unversehrtheit eher entgegen kommt.

Beitrag von „Finchen“ vom 15. Mai 2021 19:46

Es gibt doch schon eine Impfpflicht für Lehrer: Wir mussten uns alle gegen Masern impfen lassen (oder einen entsprechenden Titer nachweisen). Noch dazu gibt es den Masernimpfstoff nicht als Einzelimpfstoff. Was ist daran anders als es an einer Corona-Impfpflicht wäre?

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 15. Mai 2021 19:48

Zitat von Finchen

Was ist daran anders als es an einer Corona-Impfpflicht wäre?

In dem Artikel geht es explizit um eine Impfpflicht für Lehrer (Covid). Die Masern-Impfpflicht gilt für alle (ab 1970 geb.), die in einer Gemeinschaftseinrichtung arbeiten oder betreut werden, also auch Schüler und Kita-Kinder.

Beitrag von „Roswitha111“ vom 15. Mai 2021 20:04

Zitat von samu

Würdest du dann Impfpflicht für Pflegekräfte fordern? Oder dass sich nur Geimpfte aus dem Team um deine Tante kümmern dürfen?

Ersteres.

Ich hätte aber auch kein Bauchweh bei einer Impfpflicht für alle Berufsgruppen, die mit Menschen arbeiten oder meinetwegen auch für die gesamte Bevölkerung.

Beitrag von „Alasam“ vom 15. Mai 2021 21:07

Zitat von Fincheln

Es gibt doch schon eine Impfpflicht für Lehrer: Wir mussten uns alle gegen Masern impfen lassen (oder einen entsprechenden Titer nachweisen). Noch dazu gibt es den Masernimpfstoff nicht als Einzelimpfstoff. Was ist daran anders als es an einer Corona-Impfpflicht wäre?

Ein entscheidender Unterschied wird bereits im 4. Beitrag dieses Threads von "Tazz" dargelegt.

Wenn ich mit meiner Kurzrecherche richtig liege, wurde der MMR-Impfstoff 1971 in den USA und 1980 in Deutschland zugelassen. Man hatte also über 40 Jahre Erfahrung mit dem Zeug, bevor man diesen Impfstoff zwangsverordnet hat.

Beitrag von „Seph“ vom 15. Mai 2021 21:24

Zitat von Alasam

Ein entscheidender Unterschied wird bereits im 4. Beitrag dieses Threads von "Tazz" dargelegt.

Wenn ich mit meiner Kurzrecherche richtig liege, wurde der MMR-Impfstoff 1971 in den USA und 1980 in Deutschland zugelassen. Man hatte also über 40 Jahre Erfahrung mit dem Zeug, bevor man diesen Impfstoff zwangsverordnet hat.

Das ist de facto irrelevant. Das Argument mit möglichen Langzeitschäden bzw. fehlenden Langzeitstudien ist immer wieder zu hören, wird dadurch aber nicht sinnvoller und liegt an einer Verwechslung von "Langzeitfolgen" kurzfristiger Nebenwirkungen und "Langzeitnebenwirkungen". Bei Impfstoffen sind klassische Langzeit-Nebenwirkungen anders als bei dauerhaft eingenommenen Medikamenten nicht zu erwarten, was gerade an der fehlenden Anreicherung im Körper liegt. Entscheidend ist die Untersuchung auf häufige und seltene Nebenwirkungen. Für Letztere benötigt man Daten aus einer hinreichend großen Stichprobe, die wir durch die weltweiten Impfkampagnen inzwischen aber haben bzw. derzeit erhalten.

Beitrag von „elCaputo“ vom 15. Mai 2021 21:56

Zitat von Seph

Das ist de facto irrelevant. Das Argument mit möglichen Langzeitschäden bzw. fehlenden Langzeitstudien ist immer wieder zu hören, wird dadurch aber nicht sinnvoller und liegt an einer Verwechslung von "Langzeitfolgen" kurzfristiger Nebenwirkungen und "Langzeitnebenwirkungen". Bei Impfstoffen sind klassische Langzeit-Nebenwirkungen anders als bei dauerhaft eingenommenen Medikamenten nicht zu erwarten, was gerade an der fehlenden Anreicherung im Körper liegt. Entscheidend ist die Untersuchung auf häufige und seltene Nebenwirkungen. Für Letztere benötigt man Daten aus einer hinreichend großen Stichprobe, die wir durch die weltweiten Impfkampagnen inzwischen aber haben bzw. derzeit erhalten.

Nun ja, sollten die neuartigen Impfstoffe z.B. fruchtschädigende Effekte haben, dann ist nicht der Zeitraum, die Dauer oder die Menge entscheidend, sondern der Zeitpunkt der Verabreichung. Die Firma Grünthal hatte da mal ein prima Präparat, hervorragend und lange getestet, nur leider an den falschen Versuchstieren. Der Rest ist Geschichte.

Beitrag von „Alasam“ vom 15. Mai 2021 22:30

Zitat von Seph

Das ist de facto irrelevant. Das Argument mit möglichen Langzeitschäden bzw. fehlenden Langzeitstudien ist immer wieder zu hören, wird dadurch aber nicht sinnvoller und liegt an einer Verwechslung von "Langzeitfolgen" kurzfristiger Nebenwirkungen und "Langzeitnebenwirkungen". Bei Impfstoffen sind klassische Langzeit-Nebenwirkungen anders als bei dauerhaft eingenommenen Medikamenten nicht zu erwarten, was gerade an der fehlenden Anreicherung im Körper liegt. Entscheidend ist die Untersuchung auf häufige und seltene Nebenwirkungen. Für Letztere benötigt man Daten aus einer hinreichend großen Stichprobe, die wir durch die weltweiten Impfkampagnen inzwischen aber haben bzw. derzeit erhalten.

Es gibt auch zahlreiche Quellen, in denen nichts von vermeintlichen "Fakten" steht, sondern, dass man nicht wisse, ob es Langzeitnebenwirkungen geben werde, aber man geht davon aus, dass dem nicht so ist und bisher ist alles gut gegangen usw.

Vektor- und mRNA-Impfstoffe sind neu und da KANN es auch anders kommen, als man es bislang kennt. Mich freut es, wenn es so ist, dass es keine Langzeitnebenwirkungen gibt, aber WISSEN kann man das m.E. erst in Jahren.

Beitrag von „Seph“ vom 15. Mai 2021 23:06

Zitat von elCaputo

Nun ja, sollten die neuartigen Impfstoffe z.B. fruchtschädigende Effekte haben, dann ist nicht der Zeitraum, die Dauer oder die Menge entscheidend, sondern der Zeitpunkt der Verabreichung. Die Firma Grünthal hatte da mal ein prima Präparat, hervorragend und lange getestet, nur leider an den falschen Versuchstieren. Der Rest ist Geschichte.

Dir ist dabei schon klar, dass Contergan als Arzneimittel zur regelmäßigen Einnahme zugelassen war und nicht als Impfstoff, von dem man 1-2x mal eine geringe Dosis erhält, oder? Ich habe oben bereits den Unterschied angesprochen. Das Beispiel ist noch aus anderen Gründen nicht sinnvoll (oder bewusst polemisch?) gewählt: Contergan wurde Mitte der 50er Jahre nach vornehmlich Tierversuchen zugelassen, die Wirkung am Menschen nur grob erkundet. Ein erstes Arzneimittelgesetz trat in Deutschland überhaupt erst 1961 in Kraft, in welchem noch immer nicht die Prüfung einer therapeutischen Wirkung notwendig war. Erst 1964 wurde dann die klinische Prüfung eines zuzulassenden Arzneimittels überhaupt aufgenommen.

Der Vergleich von dem kaum geprüften Arzneimittel Contergan mit Impfstoffen aus heutigen Zulassungsverfahren geht m.E. vollkommen an der Sache vorbei.

Zitat von Alasam

Es gibt auch zahlreiche Quellen, in denen nichts von vermeintlichen "Fakten" steht, sondern, dass man nicht wisse, ob es Langzeitnebenwirkungen geben werde, aber man geht davon aus, dass dem nicht so ist und bisher ist alles gut gegangen usw.

Vektor- und mRNA-Impfstoffe sind neu und da KANN es auch anders kommen, als man es bislang kennt. Mich freut es, wenn es so ist, dass es keine Langzeitnebenwirkungen gibt, aber WISSEN kann man das m.E. erst in Jahren.

Noch einmal: Du verwechselst Langzeitfolgen von Nebenwirkungen bei Impfstoffen mit Langzeitnebenwirkungen bei Arzneimitteln. Das ist nicht zielführend.

Beitrag von „Alasam“ vom 16. Mai 2021 08:46

Zitat von Seph

Noch einmal: Du verwechselst Langzeitfolgen von Nebenwirkungen bei Impfstoffen mit Langzeitnebenwirkungen bei Arzneimitteln. Das ist nicht zielführend.

Nein, ich meine es genau so, wie ich es geschrieben habe, Seph. Recherchiere und lies einfach mal gründlicher, dann wirst auch du, Seph, erkennen, dass es nicht absolut sicher ist, dass bei neuartigen Impfstoffen nicht mit Langzeitnebenwirkungen/Spätfolgen zu rechnen sei.

Andererseits möchte ich dir, Seph, deinen Glauben an diese vermeintliche Sicherheit auch nicht nehmen. Damit lebt es sich bestimmt angenehmer und bequemer.

Ich werde dich, Seph, jedenfalls nicht noch mal zur tiefgründigeren Recherche auffordern. Möge jeder in seiner Glaubensblase glücklich werden.

Leider neigen Menschen, zumindest in unserer Kultur, dazu, Dinge als absolut sicher darzustellen, die nur z.B. (sehr) naheliegend oder (sehr) wahrscheinlich sind. Tritt dann doch der unwahrscheinlichere Fall ein, heißt es hinterher „Das hat ja keiner ahnen können.“, „Das war nicht abzusehen.“ etc. Und diesbezüglich ist die aktuelle Situation eben doch mit dem Contergan-Fall vergleichbar. Auch damals gab es Leute, die als Experten gesagt haben, dass Contergan absolut sicher sei und zwar ausdrücklich auch für Schwangere. Ähnliches gilt z.B. für Glyphosat. Oder Pandemrix. Und, aufgepasst, Seph, es geht in diesem Abschnitt nicht um

Langzeitnebenwirkungen vs. Langzeitfolgen, sondern um das Suggerieren von absoluter Sicherheit, die man leider oft nicht hat. Ob es gerechtfertigt ist, neuartige Impfstoffe mit lange bekannten hinsichtlich möglicher Langzeitrisiken zu vergleichen, bleibt abzuwarten. Wie gesagt, es mag naheliegend und sehr wahrscheinlich sein, vollkommen sicher ist es nicht.

Ich hoffe, dass der anscheinend objektiv wahrscheinlichere Fall, dass hinsichtlich Langzeitnebenwirkungen/Spätfolgen alles gut gehen wird, auch tatsächlich eintreten wird. Ein Restrisiko bleibt und ich kann jeden verstehen, der sich deswegen (vorerst) nicht impfen lassen möchte.

Jeder sollte hierüber frei entscheiden dürfen, insbesondere bei neuartigen Impfstoffen, auch wenn das Risiko einer Erkrankung mit Covid19, welches wiederum mit dem Risiko eines schweren Verlaufs verbunden ist, derzeit gemittelt als deutlich höher eingeschätzt wird als das Risiko eines schweren Impfschadens oder entsprechender Spätfolgen.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 16. Mai 2021 09:33

Zitat von Alasam

dass es nicht absolut sicher ist, dass bei neuartigen Impfstoffen nicht mit Langzeitnebenwirkungen/Spätfolgen zu rechnen sei

Könntest du dazu bitte mal eine Quelle verlinken? Danke.

Wenn ich dazu recherchiere, stoße ich vor allem auf solche Aussagen:

<https://www.zdf.de/nachrichten/pa...haeden-100.html>

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Mai 2021 10:06

Zitat von Finch

Es gibt doch schon eine **Impfpflicht für Lehrer: Wir** mussten **uns alle** gegen Masern impfen lassen (oder einen entsprechenden Titer nachweisen).

Nein, das stimmt so nicht und darauf habe ich oben (wie auch [Lehrerin2007](#)) bereits hingewiesen: Dies gilt nur für Lehrkräfte ab Geburtsjahr 1971 und explizit nicht für Lehrkräfte

an berufsbildenden Schulen!

Beitrag von „Alasam“ vom 16. Mai 2021 10:43

Zitat von Lehrerin2007

Könntest du dazu bitte mal eine Quelle verlinken? Danke.

Wenn ich dazu recherchiere, stoße ich vor allem auf solche Aussagen:

<https://www.zdf.de/nachrichten/pa...haeden-100.html>

Z.B. hier:

<https://www.nzz.ch/visuals/corona...f-hrlich-second>

siehe Antwort zu Behauptung 2.

Auch in dem von dir verlinkten, mir bekannten Artikel steht etwa zu Beginn das Zitat von Susanne Stöcker vom PEI, dass Langzeit-Nebenwirkungen, die erst nach Jahren auftreten, bei Impfstoffen generell nicht bekannt seien.

"Nicht bekannt" heißt nicht "unmöglich", sondern bisher war es so und diese Erfahrung bezieht sich natürlich in erster Linie auf die langbewährten Impfstoffarten, nicht auf die neuartigen. Weiter unten wird zwar auch diesbezüglich beruhigend argumentiert, dass die mRNA nach etwa 50 Stunden im Körper nicht mehr nachweisbar sei, aber wenn diese in der Lage war, die Bildung von Antikörpern anzuregen, könnten von der mRNA oder der Nano-Lipidhülle, auch andere, negative Prozesse in Gang gesetzt worden sein, deren Folgen womöglich erst nach langer Zeit sichtbar werden.

Ich sage ja nicht, dass ich daran glaube oder das für wahrscheinlich halte, sondern argumentiere lediglich gegen die vermeintliche absolute Sicherheit, was Spätfolgen angeht.

Klar muss man immer abwägen, aber bei so neuartigen Impfstoffen bin ich definitiv gegen eine Impfpflicht.

Und z.B. Finnland hat es auch ohne Zwang geschafft, Masernerkrankungen fast auf Null zu senken.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 16. Mai 2021 10:45

Der Vergleich mit Contergan ist tatsächlich Blödsinn. Aber...

Zitat von Seph

Du verwechselst Langzeitfolgen von Nebenwirkungen bei Impfstoffen mit Langzeitnebenwirkungen bei Arzneimitteln. Das ist nicht zielführend.

...wenn beispielsweise eine Autoimmunerkrankung ausgelöst wird, hat man schlicht eine Langzeitfolge der Nebenwirkung und ist chronisch krank.

Aber auch du, Alasam, solltest wissen, dass es bei Polioimpfungen z.B. in Einzelfällen zu Fällen von Kinderlähmung durch die Impfung kam. Dies ist, Alasam, schrecklich für dieses Kind und seine Familie. Trotzdem, Alasam, wurden dadurch hunderttausende anderer Kinder geschützt. Und da wir, wie du weißt, Alasam, in Gesellschaften zusammenleben, muss auch entschieden werden, was für die Gesellschaft richtig ist, auch wenn die Freiheit des einzelnen eingeschränkt wird.

Ich sehe Impfpflichten auch kritisch, aber nur, solange die Impferei flächendeckend funktioniert, weil sich nur wenige Anthros aus der Verantwortung ziehen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 16. Mai 2021 11:01

Zitat von Humblebee

Nein, das stimmt so nicht und darauf habe ich oben (wie auch [Lehrerin2007](#)) bereits hingewiesen: Dies gilt nur für Lehrkräfte ab Geburtsjahr 1971 und explizit nicht für Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen!

Danke übrigens, da hat das meine Schule aber selbst falsch verstanden. Wir haben nämlich maximal 1% minderjährige Schüler und ich habe nachgelesen, dass es in NRW genauso ist.

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Mai 2021 11:06

Zitat von state_of_Trance

Danke übrigens, da hat das meine Schule aber selbst falsch verstanden. Wir haben nämlich maximal 1% minderjährige Schüler und ich habe nachgelesen, dass es in NRW genauso ist.

Gern geschehen! Bei uns hatten im letzten Jahr diverse KuK bzgl. der Masernimpfpflicht bei der SL nachgefragt, die sich dann gemeinsam mit dem PR mal "auf die Suche" nach den Regelungen für berufliche Schulen begeben hatte.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 16. Mai 2021 11:08

Zitat von Humblebee

Gern geschehen! Bei uns hatten im letzten Jahr diverse KuK bzgl. der Masernimpfpflicht bei der SL nachgefragt, die sich dann gemeinsam mit dem PR mal "auf die Suche" nach den Regelungen für berufliche Schulen begeben hatte.

Mein Impfpass war weg und es werden ja sogar "zwei" Impfungen verlangt. Da habe ich schon privates Geld verschwendet deshalb nochmal zum Arzt zu gehen, das würde ich am liebsten von der Schulleitung zurückfordern...

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 16. Mai 2021 11:26

Zitat von elCaputo

Nun ja, sollten die neuartigen Impfstoffe z.B. fruchtschädigende Effekte haben, dann ist nicht der Zeitraum, die Dauer oder die Menge entscheidend, sondern der Zeitpunkt der Verabreichung. Die Firma Grünthal hatte da mal ein prima Präparat, hervorragend und lange getestet, nur leider an den falschen Versuchstieren. Der Rest ist Geschichte.

Darauf gibt es aber bisher keinerlei Hinweise.

Beitrag von „yestoerty“ vom 16. Mai 2021 11:28

In NRW gilt die Regelung: wenn weniger als 50% der Schüler*innen unter 18 sind muss die Impfung nachgewiesen werden. Daher mussten wir am BK unsere Impfung nachweisen. Bei uns ist die Mehrheit Minderjährig, oder es ist zumindest sehr an der Kippe.

Aber ohne Impfpass hätte ich einfach den Titer bestimmen lassen und das somit belegt. Billiger als 2 Impfungen.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 16. Mai 2021 11:28

Zitat von Alasam

Nein, ich meine es genau so, wie ich es geschrieben habe, Seph. Recherchiere und lies einfach mal gründlicher, dann wirst auch du, Seph, erkennen, dass es nicht absolut sicher ist, dass bei neuartigen Impfstoffen nicht mit Langzeitnebenwirkungen/Spätfolgen zu rechnen sei.

Andererseits möchte ich dir, Seph, deinen Glauben an diese vermeintliche Sicherheit auch nicht nehmen. Damit lebt es sich bestimmt angenehmer und bequemer.

Ich werde dich, Seph, jedenfalls nicht noch mal zur tiefgründigeren Recherche auffordern. Möge jeder in seiner Glaubensblase glücklich werden.

Leider neigen Menschen, zumindest in unserer Kultur, dazu, Dinge als absolut sicher darzustellen, die nur z.B. (sehr) naheliegend oder (sehr) wahrscheinlich sind. Tritt dann doch der unwahrscheinlichere Fall ein, heißt es hinterher „Das hat ja keiner ahnen können.“, „Das war nicht abzusehen.“ etc. Und diesbezüglich ist die aktuelle Situation eben doch mit dem Contergan-Fall vergleichbar. Auch damals gab es Leute, die als Experten gesagt haben, dass Contergan absolut sicher sei und zwar ausdrücklich auch für Schwangere. Ähnliches gilt z.B. für Glyphosat. Oder Pandemrix. Und, aufgepasst, Seph, es geht in diesem Abschnitt nicht um Langzeitnebenwirkungen vs. Langzeitfolgen, sondern um das Suggerieren von absoluter Sicherheit, die man leider oft nicht hat. Ob es gerechtfertigt ist, neuartige Impfstoffe mit lange bekannten hinsichtlich möglicher Langzeitsrisiken zu vergleichen, bleibt abzuwarten. Wie gesagt, es mag naheliegend und sehr wahrscheinlich sein, vollkommen sicher ist es nicht.

Ich hoffe, dass der anscheinend objektiv wahrscheinlichere Fall, dass hinsichtlich Langzeitnebenwirkungen/Spätfolgen alles gut gehen wird, auch tatsächlich eintreten wird. Ein Restrisiko bleibt und ich kann jeden verstehen, der sich deswegen (vorerst)

nicht impfen lassen möchte.

Jeder sollte hierüber frei entscheiden dürfen, insbesondere bei neuartigen Impfstoffen, auch wenn das Risiko einer Erkrankung mit Covid19, welches wiederum mit dem Risiko eines schweren Verlaufs verbunden ist, derzeit gemittelt als deutlich höher eingeschätzt wird als das Risiko eines schweren Impfschadens oder entsprechender Spätfolgen.

Alles anzeigen

Absolute Sicherheit kann es nicht geben. Übrigens auch bei einer Corona-Infektion nicht: auch ein junger, gesunder Mensch kann sehr schwer an Covid erkranken, auch wenn das sehr unwahrscheinlich ist.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 16. Mai 2021 11:34

Zitat von Fallen Angel

Absolute Sicherheit kann es nicht geben. Übrigens auch bei einer Corona-Infektion nicht: auch ein junger, gesunder Mensch kann sehr schwer an Covid erkranken, auch wenn das sehr unwahrscheinlich ist.

Hat er oder sie ja geschrieben. Es ist auch nicht von der Hand zu weisen, dass möglicherweise irgendwann irgendwas auftreten wird. Trotzdem ist eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen nicht komplett unrealistisch. Ob das bei einem derart schnell mutierenden Virus gemacht wird... Man müsste ja aller halbe Jahr auffrischen, so wie es derzeit aussieht.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 16. Mai 2021 11:41

Zitat von yestoerty

In NRW gilt die Regelung: wenn weniger als 50% der Schüler*innen unter 18 sind muss die Impfung nachgewiesen werden. Daher mussten wir am BK unsere Impfung nachweisen. Bei uns ist die Mehrheit Minderjährig, oder es ist zumindest sehr an der Kippe.

Aber ohne Impfpass hätte ich einfach den Titer bestimmen lassen und das somit belegt. Billiger als 2 Impfungen.

Bisher habe ich nur eine machen lassen und die zweite werde ich sicherlich nicht mehr machen nach dem, was ich jetzt gelesen habe. Werde ich auch der Schulleitung weiterleiten.

Beitrag von „Kiggle“ vom 16. Mai 2021 11:48

Zitat von yestoerty

In NRW gilt die Regelung: wenn weniger als 50% der Schüler*innen unter 18 sind muss die Impfung nachgewiesen werden. Daher mussten wir am BK unsere Impfung nachweisen. Bei uns ist die Mehrheit Minderjährig, oder es ist zumindest sehr an der Kippe.

Aber ohne Impfpass hätte ich einfach den Titer bestimmen lassen und das somit belegt. Billiger als 2 Impfungen.

Das höre ich gerade zum ersten Mal.

Bisher mussten wir (ich) noch nichts vorweisen, ich weiß aber, dass die neuen Referendare das nachweisen mussten nun, auch die BK Reffis.

Beitrag von „Palim“ vom 16. Mai 2021 11:49

Zitat von Humblebee

Dies gilt nur für Lehrkräfte ab Geburtsjahr 1971 und explizit nicht für Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen!

Warum eine eidesstattliche Erklärung nicht ausreichte, ist mir nach wie vor nicht klar.

Auch eine Titer-Bestimmung wurde von offizieller Seite eher ausgeschlossen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 16. Mai 2021 11:50

Zitat von Kiggle

Das höre ich gerade zum ersten Mal.

Bisher mussten wir (ich) noch nichts vorweisen, ich weiß aber, dass die neuen Referendare das nachweisen mussten nun, auch die BK Reffis.

Dementsprechend fragen wir auch unnötigerweise den Impfstatus bei unseren Schülern ab, wir sind nämlich keine Einrichtung, die überhaupt unters Masernschutzgesetz fällt, ihr vermutlich auch nicht.

https://www.bundesgesundheitsministerium.de/impfpflicht/fa...w_AqhbzqNd9QP2E

Punkt: Welche Ausbildungseinrichtungen sind betroffen.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 16. Mai 2021 12:03

Zitat von Palim

Warum eine eidesstattliche Erklärung nicht ausreichte, ist mir nach wie vor nicht klar.

Auch eine Titer-Bestimmung wurde von offizieller Seite eher ausgeschlossen.

Ich habe eine bestätigte Impfung und danach den Titer bestimmen lassen. Den vorherigen Impfpass habe ich verloren. Der Arzt hat Immunität bestätigt, dieser Schrieb hat der Schule ausgereicht. Wenn du eine Bestätigung vom Arzt über ausreichenden Immunstatus hast, was sollte die „offizielle Seite“ dagegen einwenden können? Bei durchgemachter Erkrankung hättest du ja auch nur den Schrieb.

(Später haben wir dann auch festgestellt, dass die Regeln für Berufsschulen anders sind. Ich finde es trotzdem gut, dass viele Kollegen dadurch mal ihren Impfstatus überprüft haben. Das vergisst man als Erwachsener ja doch oft.)

Beitrag von „yestoerty“ vom 16. Mai 2021 12:14

Ich hab auch nur ein Formular vom Arzt unterschrieben vorgelegt, dass ich geimpft bin. Fertig. Müssen wir aber bis zu den Sommerferien vorgelegt haben.

Finde es bei uns insofern auch sinnig, da unsere oftmals minderjährig sind und wir bei der Ausbildung der Erzieher*innen auch Praktikumsbesuche in Einrichtungen mit Minderjährigen absolvieren.

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Mai 2021 12:19

Zitat von yestoerty

In NRW gilt die Regelung: wenn weniger als 50% der Schüler*innen unter 18 sind muss die Impfung nachgewiesen werden. Daher mussten wir am BK unsere Impfung nachweisen. Bei uns ist die Mehrheit Minderjährig, oder es ist zumindest sehr an der Kippe.

Aber ohne Impfpass hätte ich einfach den Titer bestimmen lassen und das somit belegt. Billiger als 2 Impfungen.

Das finde ich nun wieder sehr merkwürdig, dass in NRW die BKs dies nachweisen müssen und in NDS nicht (es steht ja definitiv in dem Schreiben, das ich gestern verlinkt hatte, drin, dass diese Impfpflicht für nds. BBSn nicht gilt, und wurde auch meiner SL von der Landesschulbehörde so mitgeteilt)! Vor allem kann sich die Zahl der minderjährigen und volljährigen SuS doch von Schuljahr zu Schuljahr ändern.

Tja, auch hier greift wohl wieder das Landesrecht!

Zitat von yestoerty

Finde es bei uns insofern auch sinnig, da unsere oftmals minderjährig sind und wir bei der Ausbildung der Erzieher*innen auch Praktikumsbesuche in Einrichtungen mit Minderjährigen absolvieren.

Da gebe ich dir recht, in dem Fall ist es wirklich sinnvoll.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 16. Mai 2021 12:29

Zitat von Alasam

Z.B. hier:

<https://www.nzz.ch/visuals/corona...f-hrlich-second>

siehe Antwort zu Behauptung 2.

Ich kann den Artikel leider nicht lesen, ohne mich da zu registrieren.

Zitat von Alasam

"Nicht bekannt" heißt nicht "unmöglich",

Natürlich mag es ein sehr, sehr geringes Rest-Risiko geben. Allerdings sind im Gegensatz die Langzeitfolgen von Covid-19 bekannt und existieren tatsächlich und das mit mind. 10% der Betroffenen nicht gerade selten.

Beitrag von „elCaputo“ vom 16. Mai 2021 12:38

Zitat von Seph

Dir ist dabei schon klar, dass Contergan als Arzneimittel zur regelmäßigen Einnahme zugelassen war und nicht als Impfstoff, von dem man 1-2x mal eine geringe Dosis erhält, oder? Ich habe oben bereits den Unterschied angesprochen. Das Beispiel ist noch aus anderen Gründen nicht sinnvoll (oder bewusst polemisch?) gewählt: Contergan wurde Mitte der 50er Jahre nach vornehmlich Tierversuchen zugelassen, die Wirkung am Menschen nur grob erkundet. (...)

Da muss ich mich wohl missverständlich ausgedrückt haben.

1. Es ist mir klar, dass Contergan kein Impfstoff war. Die Parallele war vielmehr, dass es sich um ein zugelassenes Medikament handelte. Von den anschließenden Vertuschungsversuchen durch die Politik und der letztendlichen Abtretung der finanziellen Lasten an den Steuerzahler will ich gar nicht anfangen.

2. Man weiß heute (und das war mein zentraler Punkt), dass fruchtschädigende Stoffe ihre desaströse Wirkung unabhängig von der Dauer der Einnahme oder der Menge entfalten können. Geringste Mengen Alkohol oder eben Contergan zum falschen Zeitpunkt und der

Schaden tritt ein. Und ja, auch bei Contergan gab es zunächst keine Hinweise darauf.

3. Ich spiele hier des Teufels Advokat, weil selber ganz ohne Zwang geimpft. Allerdings kann ich die Skepsis einiger Menschen, denen der Contergan-Skandal bekannt ist, gegenüber Zulassungsbehörden und Pharma-Herstellern verstehen. Wenn man dann berücksichtigt, wie viel höher der aktuelle öffentliche und politische Druck ist sowie wie die bizar zuweilen politischen Entscheidungen ausfallen, dann verstehe ich, dass das Misstrauen eher wächst. Bei Contergan ging es schließlich um ein popeliges Schmerzmittel, nicht um die Rettung der Menschheit.

4. Öffentliche Überlegungen zu Impfzwängen befeuern das in 3 beschriebene Misstrauen von zwei Seiten. Da ist eine nicht uneigennützige Pharma-Industrie und eine kopflose getriebene Politik, die bisher Undenkbares im Eilverfahren durchboxt. Man muss kein Querdenker im eigenen Bunker sein, damit es einem da schwummrig wird.

Beitrag von „Roswitha111“ vom 16. Mai 2021 12:43

Vor allem ergibt das Argument wissenschaftlich und rational betrachtet keinen Sinn: fliegende Schweine sind zwar „nicht bekannt“, aber „nicht unmöglich“ (Hummeln fliegen ja auch). Auch 1817 Jahre alte Menschen sind „nicht bekannt“, aber „nicht unmöglich“ (es mag ja jemanden mit einer ganz besonderen genetischen Mutation geben oder gar von den Echsenmenschen erschaffene Cyborgs, von denen wir offiziell nichts wissen dürfen).

Ich finde diese Argumentation allgemein sehr querdenkerisch, denn damit kann man ja alles behaupten, ausschließen kann man dann ja gar nichts. Dass Bill Gates uns mit der Impfung allen einen Chip eingesetzt hat und uns fernsteuert ist ja schließlich auch „nicht bekannt“, aber „nicht unmöglich“.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 16. Mai 2021 12:51

Zitat von elCaputo

3. Ich spiele hier des Teufels Advokat, weil selber ganz ohne Zwang geimpft.

wacko Wacko ist für sehr hilfreich own

Wenn du selbst keine Zweifel hast, dann musst du niemandes Advokaten spielen. Oder worin siehst du deine Mission?

Beitrag von „Seph“ vom 16. Mai 2021 13:27

Zitat von elCaputo

1. Es ist mir klar, dass Contergan kein Impfstoff war. Die Parallele war vielmehr, dass es sich um ein zugelassenes Medikament handelte. Von den anschließenden Vertuschungsversuchen durch die Politik und der letztendlichen Abtretung der finanziellen Lasten an den Steuerzahler will ich gar nicht anfangen.
2. Man weiß heute (und das war mein zentraler Punkt), dass fruchtschädigende Stoffe ihre desaströse Wirkung unabhängig von der Dauer der Einnahme oder der Menge entfalten können. Geringste Mengen Alkohol oder eben Contergan zum falschen Zeitpunkt und der Schaden tritt ein. Und ja, auch bei Contergan gab es zunächst keine Hinweise darauf.

Wie gesagt: Dann bitte auch über die deutlichen Unterschiede im Zulassungsverfahren damals und heute sprechen. Ansonsten entsteht ein verzerrtes Bild. Zu 2.: es hat ja einen guten Grund, warum die Impfung für Schwangere derzeit nicht empfohlen wird, da entsprechende Daten eben noch fehlen. Was aufgrund der Charakteristik eines Impfstoffes jedenfalls nicht zu erwarten ist, sind Spätfolgen bei jetzt geimpften Nichtschwangeren Personen und deren Kindern. Blöderweise werden genau diese Ängste bedient, wie ich auch im Bekanntenkreis erleben durfte. Dort lässt sich ein Paar mit Kinderwunsch nicht impfen, weil es ja schädlich sei



Beitrag von „Fallen Angel“ vom 16. Mai 2021 13:28

Zitat von elCaputo

Da muss ich mich wohl missverständlich ausgedrückt haben.

1. Es ist mir klar, dass Contergan kein Impfstoff war. Die Parallele war vielmehr, dass es sich um ein zugelassenes Medikament handelte. Von den anschließenden Vertuschungsversuchen durch die Politik und der letztendlichen Abtretung der finanziellen Lasten an den Steuerzahler will ich gar nicht anfangen.
2. Man weiß heute (und das war mein zentraler Punkt), dass fruchtschädigende Stoffe ihre desaströse Wirkung unabhängig von der Dauer der Einnahme oder der Menge entfalten können. Geringste Mengen Alkohol oder eben Contergan zum falschen Zeitpunkt und der Schaden tritt ein. Und ja, auch bei Contergan gab es zunächst keine Hinweise darauf.
3. Ich spiele hier des Teufels Advokat, weil selber ganz ohne Zwang geimpft. Allerdings kann ich die Skepsis einiger Menschen, denen der Contergan-Skandal bekannt ist, gegenüber Zulassungsbehörden und Pharma-Herstellern verstehen. Wenn man dann berücksichtigt, wie viel höher der aktuelle öffentliche und politische Druck ist sowie wie die bizarren zuweilen politischen Entscheidungen ausfallen, dann verstehe ich, dass das Misstrauen eher wächst. Bei Contergan ging es schließlich um ein popeliges Schmerzmittel, nicht um die Rettung der Menschheit.
4. Öffentliche Überlegungen zu Impfzwängen befeuern das in 3 beschriebene Misstrauen von zwei Seiten. Da ist eine nicht uneigennützige Pharma-Industrie und eine kopflose getriebene Politik, die bisher Undenkbares im Eilverfahren durchboxt. Man muss kein Querdenker im eigenen Bunker sein, damit es einem da schwummrig wird.

Die "böse Pharma-Industrie" verdient an einem riesigen Ausbruch von Corona viel mehr als an Impfstoffen. "Am besten" mit vielen Patienten im KH, auf den Intensivstationen und mit Langzeitschäden, die jahrelang behandelt werden müssen.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 16. Mai 2021 13:29

Zitat von Roswitha111

Vor allem ergibt das Argument wissenschaftlich und rational betrachtet keinen Sinn: fliegende Schweine sind zwar „nicht bekannt“, aber „nicht unmöglich“ (Hummeln fliegen ja auch). Auch 1817 Jahre alte Menschen sind „nicht bekannt“, aber „nicht unmöglich“ (es mag ja jemanden mit einer ganz besonderen genetischen Mutation geben oder gar von den Echsenmenschen erschaffene Cyborgs, von denen wir offiziell nichts wissen dürfen).

Ich finde diese Argumentation allgemein sehr querdenkerisch, denn damit kann man ja alles behaupten, ausschließen kann man dann ja gar nichts. Dass Bill Gates uns mit der Impfung allen einen Chip eingesetzt hat und uns fernsteuert ist ja schließlich auch „nicht bekannt“, aber „nicht unmöglich“.

unterschreib

Beitrag von „elCaputo“ vom 16. Mai 2021 13:59

Zitat von samu

:wacko: sehr hilfreich.

Wenn du selbst keine Zweifel hast, dann musst du niemandes Advokaten spielen. Oder worin siehst du deine Mission?

Ich werbe für etwas, das in einer zunehmend dichtomen Welt aus Gut und Böse, aus Palmers und richtigen Grünen, aus Reps und Dems, aus Hüben und (rechtsradikalem) Drüben, aus Gläubigen und Leugnern, aus dümmlichen Verschwörern und klugen Wissenden, aus schmarotzendem Prekariat und Leistungsträgern ein wenig aus der Mode gekommen ist. Um Verständnis und Perspektivwechsel.

Deshalb käme mir auch nie ein so unsäglicher Blödsinn wie "böse Pharmaindustrie" über die Tasten. Meine Welt ist etwas komplexer.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 16. Mai 2021 14:04

Nee, du säst unbegründete Zweifel, die haben viele selbst in ausreichendem Maße.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 16. Mai 2021 14:50

Zitat von elCaputo

Deshalb käme mir auch nie ein so unsäglicher Blödsinn wie "böse Pharmaindustrie" über die Tasten. Meine Welt ist etwas komplexer.



Die Q-Welt ist sicher vieles, aber nicht komplex.

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. Mai 2021 16:06

Zitat von Alasam

Und diesbezüglich ist die aktuelle Situation eben doch mit dem Contergan-Fall vergleichbar. Auch damals gab es Leute, die als Experten gesagt haben, dass Contergan absolut sicher sei und zwar ausdrücklich auch für Schwangere.

Es ist ein generelles Problem, dass Medikamente nicht an Schwangeren getestet werden. Oft wird auch gar nicht an Frauen getestet, weil diese ja schwanger sein könnten. Das ist nicht ganz unproblematisch, wenn z. B. geschlechterspezifisch andere Dosierungen notwendig wären, da fehlt es gern mal an Daten.

Das spricht aber weder gegen den generellen Einsatz von Medikamenten noch gegen einen Impfpflicht, sondern eben nur für eine besondere Vorsicht bei (potentiell) Schwangeren. Es dürfte kein Problem sein, diese nach der Niederkunft zu impfen.

Was die „aber die Impfstoffe sind ja so neu“ anbetrifft, so ist das eine beliebte Erzählung der Covis-Leugnerinnen, Impfverweigerinnen und sonstiger Spinnerinnen. Obacht. Wir haben bei einer Erkrankung, die seit knapp zwei Jahren auf dem Markt ist, keinen 40 Jahre alten Impfstoff. Ich bin mir aber sicher, wenn dieser für die Impfpflicht hergenommen würde, jemand ums Eck käme, um zu meckern „Was? Mit so einem alten Kram wollt ihr uns impfen? Das ist doch gar nicht Stand der Technik.“

Beitrag von „Alasam“ vom 16. Mai 2021 17:02

Zitat von elCaputo

Ich werbe für etwas, das in einer zunehmend dichtomen Welt aus Gut und Böse, aus Palmers und richtigen Grünen, aus Reps und Dems, aus Hüben und (rechtsradikalem) Drüben, aus Gläubigen und Leugnern, aus dümmlichen Verschwörern und klugen Wissenden, aus schmarotzendem Prekariat und Leistungsträgern ein wenig aus der Mode gekommen ist. Um Verständnis und Perspektivwechsel.

Sehr schön.

Leider scheint unsere Gesellschaft derzeit dahin zu tendieren, jedes kritische Nachfragen, jeden Zweifel und jeden Einwand mit einem

- Querdenkerschublade auf,
- kritischer Mensch rein,
- Schublade zu,
- Auseinandersetzung erledigt

zu beantworten.

Irgendwo oben wird die Schublade ja auch für mich geöffnet, nur weil ich mich dagegen ausspreche, einen Zwang zur Impfung mit einem, was die zeitliche Länge angeht, relativ kurz erprobten, aber neuartigen Impfstoff anzurufen. Ja, ich weiß, er wurde in extrem hohen Maße in die Breite getestet bzw. angewendet. Ein Restrisiko bleibt. Wie groß das ist, vermag ich nicht zu beurteilen.

Nur weil Querdenker dieses Argument evtl. auch vorbringen, muss es nicht unberechtigt sein.

Ich wünsche mir eine Gesellschaft, in der auch kritische Meinungen zugelassen werden, in der auch Unsicherheiten offen ausgesprochen werden und gemeinsam diskutiert wird, insbesondere auch ohne die ständige Angst, jemand könnte mit dem, was er*sie sagt, Zweifel bei Dritten säen, die dann womöglich nicht gleich jubeln, wenn sie mit dem Impfstoff an der Reihe wären. Das sollten wir aushalten können.

Meiner Meinung nach kann gerade diese aktuelle "Diskussionskultur" dazu führen, dass sich einige nicht ernst genommen und manipuliert fühlen und der Gesellschaft komplett den Rücken kehren, indem sie sich Querdenker-Gruppen und Vergleichbarem anschließen.

Zitat von O. Meier

Es ist ein generelles Problem, dass Medikamente nicht an Schwangeren getestet werden. Oft wird auch gar nicht an Frauen getestet, weil diese ja schwanger sein könnten. Das ist nicht ganz unproblematisch, wenn z. B. geschlechterspezifisch andere Dosierungen notwendig wären, da fehlt es gern mal an Daten.

Das habe ich auch kürzlich vernommen und zeigt nur eine der Unzulänglichkeiten unserer aktuellen Medizin auf.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 16. Mai 2021 17:31

Zitat von Alasam

Leider scheint unsere Gesellschaft derzeit dahin zu tendieren,...

"Unsere Gesellschaft" und "dieses Forum"... ach ja, zum Glück gibt's die Mahnenden, die all das im Blick haben. Nur ranzt du den Falschen hier an, denn Seph ist einer der sachlichsten, informiertesten und geduldigsten Forenteilnehmer*innen. Ich kann mich nicht erinnern, dass er je einen in irgend eine Schublade gesteckt oder unfreundlich angegangen wäre. Cooler wäre, erst mal hallo zu sagen und sich vorzustellen, bevor man festzustellen meint, "wie die anderen alle so sind".

Beitrag von „Valerianus“ vom 16. Mai 2021 17:32

Alasam: Wenn du in irgendeiner Weise medizinisch oder juristisch qualifiziert wärst, nähme man deinen Einwand sicherlich ernst. Bist du aber nicht, deshalb vertraut wohl die Mehrheit den Profis und packt die Nicht-Profis in die passende Ablage "V".

Beitrag von „Alasam“ vom 16. Mai 2021 18:35

Bei Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Masernschutzgesetzes in NRW empfehle ich dieses Dokument:

https://www.bezreg-muenster.de/zentralablage/...zgesetz_FAQ.pdf

Beitrag von „laleona“ vom 16. Mai 2021 19:16

Zitat von Alasam

die dann womöglich nicht gleich jubeln, wenn sie mit dem Impfstoff an der Reihe wären. Das sollten wir aushalten können.

Also ich halte es sehr gut aus, wenn Leute nicht gleich jubeln, wenn sie mit dem Impfen an der Reihe wären. Ich bin sogar noch toleranter und halte NOCH MEHR aus (ich scheine ein guter Mensch zu sein):

Habe erst vergangenen Freitag mit der Putzkraft unsrer Schule darüber geredet und mit der Dame vom Pausenbrot (für Schüler kostenlos Frühstück herrichten). Und mit der Schulbegleitung eines Schülers. Alle drei habe ich gefragt, ob sie denn schon geimpft seien und alle drei meinten nein, sie wüssten nicht, ob sie es überhaupt wollten. Woraufhin ich gemeint habe, dass ich es für eine gute Sache halte aber dass sie das selbst entscheiden sollten. Dann habe ich tschüss gesagt und ein schönes Wochenende gewünscht.

Ist dir das tolerant genug?

Meinst du einer von den Schreibenden hier würde zu einer Ungeimpften Person hingehen und sagen: Eh du, das passt mit überhaupt nicht, dass du nicht geimpft bist, ich bin sehr böse auf dich.

Das ist so armselig alles und Schuld sind immer die andren. Da legst di nieder.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 16. Mai 2021 19:30

Ich *hoffe*, dass keiner sich herablassend gegenüber ungeimpften Personen verhält, aber seitdem Cancel Culture zu einem immer größeren Thema in unserer Gesellschaft wird, würde ich dafür meine Hand nicht ins Feuer legen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 16. Mai 2021 19:37

Problematischer finde ich trotzdem die Menschen, die sich darüber lustig machen/ aufregen/... wenn Leute geimpft sind. Wenn sie "den Scheiß nicht geimpft bekommen wollen" und mich für einen "Lemming der Regierung halten, der zu viel Regierungspropaganda gesehen hat" und "endlich aufwachen soll", dann bin ich aber so was von schnell weg.

Mit Leuten die sich nicht sicher sind, noch nachdenken, und etwas abwarten, kann ich echt besser umgehen, als mit dem Biokollegen, der mich fragte ob ich in 3 Jahren noch zur Arbeit käme, wenn ich dann eine 3. Nase im Gesicht hätte.

Hab dann nur gesagt, dass dann ja die meisten Kollegen eine hätten und ich daher das Problem nicht sehe.

Um auf den Punkt zu kommen, @Lindbergh

Ich *hoffe*, dass keiner sich herablassend gegenüber geimpften Personen verhält.

Beitrag von „pepe“ vom 16. Mai 2021 19:40

Zitat von laleona

Eh du, das passt mit überhaupt nicht, dass du nicht geimpft bist, ich bin sehr böse auf dich.

Das müsste ich u.a. zu meiner Frau und - natürlich - meinen erwachsenen Söhnen sagen. Alle würden gern und dürfen noch nicht. Ist doch auch sch..... .

Zitat von yestoerty

... für einen Lemming der Regierung halten, der zu viel Regierungspropaganda gesehen hat" und "endlich aufwachen soll

Das ginge mir am Allerwertesten aber so was von vorbei.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 16. Mai 2021 19:43

Zitat von yestoerty

Mit Leuten die sich nicht sicher sind, noch nachdenken, und etwas abwarten, kann ich echt besser umgehen, als mit dem Biokollegen, der mich fragte ob ich in 3 Jahren noch zur Arbeit käme, wenn ich dann eine 3. Nase im Gesicht hätte.

Das hat der Kollege nicht wirklich gesagt, oder? Vor allem, wenn er aus den Naturwissenschaften kommt, muss das doch ein Witz sein. 

Beitrag von „laleona“ vom 16. Mai 2021 19:44

Zitat von Lindbergh

seitdem Cancel Culture zu einem immer größeren Thema in unserer Gesellschaft wird,

Wenn es dich tröstet: Cancel culture gab es schon immer. Man hat es nur anders genannt. Nein, die Welt wird nicht schlechter oder besser.

Beitrag von „Andrew“ vom 16. Mai 2021 19:44

Ich meine wir müssen doch eh die Immunität gegen Masern vorzeigen, wäre da Corona wirklich so eine Empörung? Ich finde das tatsächlich nicht wirklich schon 

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 16. Mai 2021 19:44

Zitat von pepe

Das müsste ich u.a. zu meiner Frau und - natürlich - meinen erwachsenen Söhnen sagen. Alle würden gern und dürfen noch nicht. Ist doch auch sch..... .

Das ginge mir am Allerwertesten aber so was von vorbei.

Geht vielen meiner Bekannten auch so. Sehr viele warten sehnlich auf eine Impfung, aber sie sind noch nicht dran. Und das teilweise, obwohl sie in Gruppe 3 sind, aber leider nicht zu den innerhalb der 3. Gruppe priorisierten Berufsgruppen gehören. 😞

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 16. Mai 2021 19:46

Zitat von Lindbergh

Ich *hoffe*, dass keiner sich herablassend gegenüber ungeimpften Personen verhält, aber seitdem Cancel Culture zu einem immer größeren Thema in unserer Gesellschaft wird, würde ich dafür meine Hand nicht ins Feuer legen.

Wer dran ist und die Impfung ablehnt, mit dem habe ich auch sonst nicht viel zu bereden. Kann man Canceln nennen, ja.

Beitrag von „yestoerty“ vom 16. Mai 2021 19:51

Zitat von Fallen Angel

Das hat der Kollege nicht wirklich gesagt, oder? Vor allem, wenn er aus den Naturwissenschaften kommt, muss das doch ein Witz sein. 😊

Oh doch hat er. Er meinte das wahrscheinlich als Witz... Aber er fragte auch ob ich ihm jetzt ne Predigt halte weil er nicht geimpft sei, worauf ich nur sagte, dass das seine private Entscheidung wäre und er mir das ja nicht mal sagen müsste.

Er kam gerade nur zufällig rein, als ich mit wem anders über die Impfung redete. Wollte aber scheinbar unbedingt los werden, dass er nicht geimpft ist um unsere Reaktion abzuwarten.

Beitrag von „pepe“ vom 16. Mai 2021 19:53

Zitat von state_of_Trance

Wer dran ist und die Impfung ablehnt, mit dem habe ich auch sonst nicht viel zu bereden.

Kann man so **pauschal** auch nicht sagen. Meinen 96jährigen Vater mussten wir in einigen Gesprächen überzeugen. Seinen Spuch "Lohnt sich doch eh nicht mehr" konnten wir nicht so stehen lassen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 16. Mai 2021 19:54

Zitat von pepe

Kann man so **pauschal** auch nicht sagen. Meinen 96jährigen Vater mussten wir in einigen Gesprächen überzeugen. Seinen Spuch "Lohnt sich doch eh nicht mehr" konnten wir nicht so stehen lassen.

Hast Recht, das ist schon ein Spezialfall.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Mai 2021 20:11

Ich bin ehrlich: mir ist es NICHT egal, ob jemand sich impfen lässt oder nicht. (Ich spreche jetzt von "aktives Ablehnen einer Impfung").

Eine gute Bekannte von mir hat ein 6monatiges, schwer herzkrankes Baby. Das Baby kann gar keine Impfung bekommen, die zwei anderen Kinder können zur Zeit kaum mit anderen Kindern spielen, weil Corona und andere Viren / Bakterien / Krankheiten sehr schlimme Folgen haben könnten. JEDER in diesem Umfeld, der/die sich bewusst dafür entscheidet, die Impfung abzulehnen, gefährdet das Baby.

Und ja, jeder ist nur für sich selbst verantwortlich und kann nicht zur Verantwortung gezogen werden, weil das Nachbarskind vorerkrankt ist.

Aber doch: wir leben in einer Gesellschaft alle zusammen.

Also: es ist mir nicht egal. Wen ich aber nicht persönlich und gut kenne, werde ich nicht meine Meinung sagen. Meinen Eltern, die zeitweise etwas von chinesischer Pharmaindustrie und so weiter schwadronierten, habe ich aber ganz klar und deutlich gesagt, dass bei denen zuhause

eine stillende Frau mit Baby ist und sie auch eine Verantwortung für sie haben, wenn deren eigenes Leben schon egal ist.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 16. Mai 2021 20:24

Es ist halt immer die Frage, wie das mit der Verantwortung ausgelegt wird. Ich denke, dass Deutschland im Gegensatz zu anderen Ländern eher egozentriert ist. Während des ganzen Lockdowns wurde ja immer geprägt, man müsse sich ja solidarisch zeigen, aber warum wurde das mantraartig wiederholt? Diejenigen, die von sich selbst aus solidarisch handeln, brauchen diese Tipps ja gar nicht. Und den Anderen eine bestimmte Einstellung *aufzwingen*? Falscher Ansatz in meinen Augen.

Ich kann den Hintergrund mit dem herzkranken Kleinkind völlig verstehen, habe aber kein kleines Kind mit entsprechendem Hintergrund in meinem Umfeld, weswegen ich mich schwierig in die Position der Angehörigen hineinversetzen kann.

Meine persönliche Einschätzung ist: Ich denke, ich gebe fast jedem menschlichen Wesen, unabhängig seiner Eckdaten, eine Chance. Ob ich den Kontakt dann auch halte, mache ich eher davon abhängig, wie es sich mir gegenüber verhält (sprich Freundlichkeit, Respekt, Hilfsbereitschaft, Loyalität, Zuverlässigkeit). Seine Einstellung zu bestimmten Themen (z.B. Impfen, kann aber jedes andere Thema sein) ist mir nicht wichtig, *solange* es nicht die Absicht hegt, mir seine Meinung aufzuzwingen.

Beitrag von „Palim“ vom 16. Mai 2021 20:31

Zitat von Lindbergh

Seine Einstellung zu bestimmten Themen (z.B. Impfen, kann aber jedes andere Thema sein) ist mir nicht wichtig, *solange* es nicht die Absicht hegt, mir seine Meinung aufzuzwingen.

Solange das herzkranke Baby in der Familie einer deiner Schülerinnne oder anderer Mitmenschen dir nicht den Willen der Impfung aufzwingt, weil es selbst gefährdet ist,

ist es dir also egal, was das Baby denkt, was die Angehörigen denken und ob sie weiterhin leben werden?

Beitrag von „fossi74“ vom 16. Mai 2021 20:40

Zitat von Lindbergh

Ich denke, dass Deutschland im Gegensatz zu anderen Ländern eher egozentriert ist.

Aha. So, so.

Zitat von Lindbergh

habe aber kein kleines Kind mit entsprechendem Hintergrund in meinem Umfeld, weswegen ich mich schwierig in die Position der Angehörigen hineinversetzen kann.

Ah, jetzt verstehe ich, was Du meinst.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 16. Mai 2021 20:41

Zitat von state_of_Trance

Wer dran ist und die Impfung ablehnt, mit dem habe ich auch sonst nicht viel zu bereden. Kann man Canceln nennen, ja.

Ich finde es aktuell noch OK, wenn jemand zögert. Wenn der es nicht nimmt, dann freut sich ein anderer. Solange wir noch so großen Mangel an Impfstoff haben ist es ja erstmal egal wer geimpft wird, Hauptsache irgendwer nimmt es.

Ich schätze viele die aktuell noch zögern werden sich schon noch impfen lassen, wenn sie eben sehen, dass uns keine 3. Nase wächst. Wahrscheinlich werden die eher überzeugt, wenn man ihre Sorgen ernst nimmt und ihre Entscheidung akzeptiert, als wen man sie blöd belehrt.

Ich habe jetzt schon von einigen gehört, die auf den Protein- bzw. Totimpfstoff warten. Das finde ich auch legitim, wenn man die Gefahr für sich bei Corona als nicht so hoch einschätzt.

Und die wirklich Verrückten, die echt glauben, dass die Impfung sie töten wird, denen ist mit Argumenten doch auch nicht mehr beizukommen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Mai 2021 20:42

Zitat von Lindbergh

habe aber kein kleines Kind mit entsprechendem Hintergrund in meinem Umfeld, weswegen ich mich schwierig in die Position der Angehörigen hineinversetzen kann.

...

Nein, du bist nur Grundschullehrer.

Statistisch gesehen hast du jeden Tag Kontakt zu potentiell kranken Kindern, die sich nicht selbst schützen können.

Zitat

Ob ich den Kontakt dann auch halte, mache ich eher davon abhängig, wie es sich mir gegenüber verhält. Seine Einstellung zu bestimmten Themen (z.B. Impfen, kann aber jedes andere Thema sein) ist mir nicht wichtig, *solange* es nicht die Absicht hegt, mir seine Meinung aufzuzwingen.

und ich glaube, du überschätzt hier ein paar Aussagen, in diesem Thread und in dem anderen.

Bei Themen, die MIR wichtig sind, kann ich keine Kompromisse machen. Ich war eine lange Zeit (hochschul)politisch engagiert. Es gibt eine Menge Parteien, die ich doof finde, ich kann aber wirklich mit jedem/jeder stuuuundenlang diskutieren und debattieren. Und auch wenn ich mich in irgendwelchen StuPa-Sitzungen so leidenschaftlich bekriegen konnte: zum Bier / Kiba danach waren wir fast alle gerne bereit.

Bei der NPD/AfD und co wäre aber Schluss bzw. war Schluss. Da waren sich die allermeisten einig. Mit dem schlagenden Burschenschaftler, die alle Ausländer*innen von der Uni verbannen wollte, hatte ich keine Gesprächsbasis.

und WEIL mir DAS wichtig ist, ist Schluss da.

Ich versuche (mit Betonung auf Versuch), möglichst vegetarisch zu leben oder zumindest mit wenig Fleisch. es ist mir aber ausdrücklich nicht wichtig. Ich habe viele vegane Freund*innen, einige davon militantisch, einige Vegetarier*innen und noch mehr Freund*innen, die leidenschaftlich Fleisch essen. Und stell dir vor: wir können alle zusammen Geburtstag feiern und grillen.

Aber einer muslimischen Freundin stelle ich keinen Speck. Weil der Respekt ihr gegenüber mir wichtig wäre. Ich würde mich nicht mit jemandem streiten, der nicht daran denkt, würde aber versuchen, es anzusprechen.

Aber der allerallergrößteil meines Lebens ist einfach nicht kontrovers, weil ich durch die Wahl meiner Kontakte, meiner Hobbies, durch getroffene Entscheidungen einfach nicht in die Verlegenheit komme, von Rassisten, diskriminierenden Menschen oder Menschen, die meine

Lebensart abstoßend finden, umgeben zu sein.